



Bundesministerium
der Verteidigung

-1980048-V95-

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herr Matthias Höhn
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thomas Silberhorn
Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin



BETREFF Schriftliche Frage 6/448 und 6/449 des Abgeordneten Matthias Höhn vom 28. Juni 2021, eingegangen
beim Bundeskanzleramt am 30. Juni 2021
ANLAGE Antwort der Bundesregierung auf die oben genannten Schriftlichen Fragen
DATUM Berlin, 8. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Kollege,

beigefügt übersende ich Ihnen die Antwort der Bundesregierung auf Ihre oben genannten
Schriftlichen Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Silberhorn

Schriftliche Frage 6/448

„Wie viele Bundeswehrangehörige wurden in den Jahren 2001 bis 2011 wegen einer einsatzbedingten psychischen Störung in einer psychiatrischen Abteilung oder einer psychiatrischen Fachuntersuchungsstelle des Sanitätsdienstes begutachtet bzw. behandelt und wie viele davon waren jeweils Neuerkrankungen (bitte nach Einzeljahren aufschlüsseln)?“

Schriftliche Frage 6/449

„Wie viele Bundeswehrangehörige wurden in den Jahren 2012 bis einschließlich 2021 wegen einer einsatzbedingten psychischen Störung in einer psychiatrischen Abteilung oder einer psychiatrischen Fachuntersuchungsstelle des Sanitätsdienstes begutachtet bzw. behandelt und wie viele davon waren jeweils Neuerkrankungen (bitte nach Einzeljahren aufschlüsseln)?“

Einsatzbedingte psychische Erkrankungen werden zentral durch das Psychotraumazentrum der Bundeswehr (PTZ) am Bundeswehrkrankenhaus Berlin erfasst.

Die Anzahl der betroffenen Bundeswehrangehörigen, die in einer psychiatrischen Abteilung oder Fachuntersuchungsstelle des Sanitätsdienstes vorstellig waren, kann aufgrund der Erfassungssystematik erst ab 2013 angegeben werden.

Eine systematisierte Erfassung, die eine Differenzierung zwischen neudiagnostizierten und wiedervorstellenden einsatzassoziierten Behandlungsfällen zulässt, wurde 2010 durch das PTZ implementiert.

Die oben genannten Fragen werden nachfolgend gemeinsam beantwortet. Die entsprechenden Zahlen können dazu der Tabelle entnommen werden. Die Daten des Jahres 2021 wurden noch nicht vollständig ausgewertet und werden bis einschließlich Mai 2021 angegeben.

In psychiatrischen Abteilungen/Kliniken und FUSt des Sanitätsdienstes wegen einsatzbedingten psychischen Störungen behandelte Bundeswehrangehörige

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 (bis 05/21)
gesamt				602	645	694	751	784	867	1006	1116	762
	Keine Angabe der Individuen möglich.											

Erstmalig diagnostizierte einsatzassoziierte psychische Störungen (Neuerkrankungen) von Bundeswehrangehörigen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 (bis 05/21)
gesamt	335	389	362	293	368	344	318	274	279	290	301	150